

ZILLERTALER Herbststimme UND AMTBLATT DER MARKTGEMEINDE MAYRHOFEN

HERGANG 1979 • S 150.— JÄHRLICH • S 15.— MONATLICH • EINZELPREIS S 4.—

Nummer 37

Mayrhofen, den 23. September 1979

Kleiner Mann — ganz groß . . .

Mayrhofen. Am Sonntag, 10 Uhr vormittag — der Kalender zeigte den 16. September und der Herbst sich von der schönsten Seite — ließ im Rahmen der Kunstaussstellung »September Tirol« ein junges Talent aufhorchen.

Christian Wegscheider aus Wiesing bei Jenbach spielte für Einheimische und Gäste im Kreise zahlreich anwesender Künstler auf seiner Hammond-Orgel bezaubernde Melodien. Den Hinweis auf die knapp dreizehnjährige Begabung erhielt die Künstlergilde — wie könnte es anders sein — vom Ausland. Das ZDF gab nach telefonischer Rücksprache bereitwilligst Auskunft und verwies mit berechtigtem Stolz auf seine Sendereihe »Früh übt sich«, bei der Christian Wegscheider unlängst Publikum und Fachwelt gleichermaßen begeistern konnte. Das Gemeindeamt Wiesing stellte prompt den Kontakt zwischen dem Pianisten und Mayrhofen her, und der Sonntags-Matinee-Veranstaltung stand nichts mehr im Wege. Interessant ist die Tatsache, daß Christian bei den anwesenden Gästen aus der BRD bestens bekannt war und von diesen schon beim Betreten des Podiums durch lang anhaltende Ovationen wie ein guter, alter Freund begrüßt wurde. Wiederum einmal mehr scheint sich zu bewahrheiten, daß der Prophet im eigenen Land eben nichts gilt. Die deutsche Schallplattenindustrie war auch hier um eine Nasenlänge voraus und die wenigen Reststücke der Langspielplatte, die der junge Künstler mitgebracht hatte, waren buchstäblich im Handumdrehen vergriffen.

Kulturreferent Dir. Josef Kröll aus Mayrhofen wußte auch dann in würdigen Worten die Idee »September Tirol« sowie die Leistung der Künstlergilde mit zustimmender Begeisterung zu ehren und stellte in seiner beeindruckenden Rede auch geschickt die Verbindung zum »Jahr des Kindes« her. Künstlerschaft, Gäste und Einheimische dankten mit langem Applaus.

Zu nahezu rührenden Szenen kam es bei dem Sonntagskonzert, als Christian Wegscheider das »Air« von J. S. Bach intonierte, zurückhaltend, verträumt, improvisierend, und H.

Prandstätter-Hepra dazu sein Herbstgedicht »Die letzten Blätter« vortrug.

. . . habt Dank und wißt: Heut trug der Weinstock Reben; ein Tag erlischt — wir durften ihn erleben . . . hieß es da zum Schluß und das mitgerissene Publikum war nicht mehr zu beruhigen. Eine Gruppe junger Damen aus der BRD, denen man eher den Hang zur harten Pop-Welle anzuerkennen meinte, stürmte aufs Podium und überhäufte den jungen Virtuosen mit kleinen Geschenken, heimlich in die Hamd gedrückten Banknoten und — Küssen. Gibt es einen schöneren Lohn für die Arbeit eines Künstlers. Selbst lange nach der Veranstaltung lief im »Eckartauer Hof« das Telefon heiß. Eine Besucherin des Konzertes aus Mayrhofen, den Namen wollen wir aus Pietätsgründen verschweigen, bedankte sich mit tränenerstickter Stimme noch am Nachmittag für die zu Herzen gegangene Darbietung per Telefon, wollte schon den Termin für die nächste Veranstaltung dieser Art wissen und konnte es scheinbar nicht glauben, daß Kunst in dieser gehobenen Form nicht schon längst in Mayrhofen praktiziert worden ist. Tür und Tor beim einfachen, biederen sowie beim sachverständigen Publikum zu öffnen, scheint also nicht besonders schwierig zu sein. Man muß nur den richtigen Schlüssel dazu finden — diesmal hieß er Christian Wegscheider und »September Tirol«.

Gebe es Gott, daß es nicht der letzte Herbst war und die letzten Blätter die gefallen sind, denn Kunst hat immer Saison.
Hepra



Foto: Binder, Zell